

## Neues von der ARGE Nachhaltigkeit

### Leute



*Marlene Gündler* Ab September kehrt Mag. Petra Wieser nach ihrer Karenzzeit zurück in die Wirtschaftskammer Österreich und übernimmt dann wieder die Aufgaben der ARGE Nachhaltigkeit. Interimistisch ist Marlene Gündler für die Angelegenheiten der Arbeitsgemeinschaft zuständig. Frau Mag. Gündler hat Internationale Wirtschaft studiert und ist seit Februar in der Wirtschaftskammer Österreich als Trainee mit Schwerpunkt EU-Angelegenheiten tätig. Mail: [marlene.guendler@wko.at](mailto:marlene.guendler@wko.at)

### Seite

Die Homepage der Arge Nachhaltigkeit wird aktualisiert. Unter [www.nachhaltigkeitsagenda.at](http://www.nachhaltigkeitsagenda.at) finden Sie Materialien aus den Workshops – Fotos ebenso wie Vorträge (sofern freigegeben) – sowie Links und Downloads zu wichtigen Neuigkeiten.

**Gerne können Sie uns Materialien und Links zusenden, die Sie den Mitgliedern der ARGE Nachhaltigkeit zugänglich machen möchten!**

### Studie

Ebenfalls zum Herunterladen gibt es die aktuelle Studie des Instituts für Energie- und Umweltforschung (IFEU) zur Umweltverträglichkeit von Getränkedosen im Vergleich zu PET- und Glasflaschen. Diese Ökobilanz für Deutschland, die gerade der Treibhausgasemission große Priorität einräumt, kommt zu dem Ergebnis, dass die klimarelevanten Emissionen und Ressourcenverbräuche von Getränkedosen sogar unter denen von Mehrweg-Glasflaschen liegen, wenn von zehn Wiederbefüllungen und Transportwegen über 400 km ausgegangen wird. Die Zyklen an Wiederbefüllungen sinken auch, weil KonsumentInnen zunehmend kleinere Mengen einkaufen – im Falle von Bier etwa zu Sixpacks und Individualflaschen anstatt Kisten greifen –, wodurch sich die mechanische Belastung auf die Flaschen erhöht.

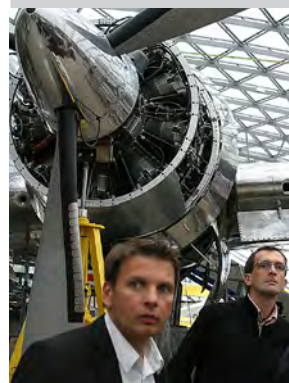
### Newsletter zum Mitgestalten!

Haben Sie Wünsche oder Anregungen, welche Themen im Newsletter noch behandelt werden sollen?

Senden Sie diese an [m.jandrokovic@energieinstitut.net](mailto:m.jandrokovic@energieinstitut.net)



*Konzentrierte Arbeit bei Red Bull in Fuschl am See (oben), zum entspannenden Abschluss ein Besuch im Hangar 7 und Hangar 8 am Salzburger Flughafen (links, unten)*



### Sonne

Beim Nachhaltigkeitsworkshop in Göss hat Werner Weiss (AEE Intec) über den aktuellen Stand der Technik bei der Nutzung von Solarenergie im gewerblichen Bereich informiert. Sein Vortrag wird ebenfalls auf die Homepage gestellt, hier im Newsletter finden Sie Informationen zu aktuellen Förderungen des Bundes für die gewerbliche Nutzung von Solarenergie.

### Aus dem Inhalt

Nachhaltigkeitsworkshops \_\_\_\_\_ Seite 2

Nachhaltigkeit im Lebensmittelhandel \_\_\_\_\_ Seite 3

Förderungen, Impressum \_\_\_\_\_ Seite 4

Kommt AGENDA bei all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an, die sich mit den Themen Energie, Umwelt oder Nachhaltigkeit beschäftigen?

Sonst schicken Sie deren Mailadresse an [asiye.toker@wko.at](mailto:asiye.toker@wko.at).

## Nachhaltigkeit mit Nachhall

**Workshop in der Zentrale von Red Bull in Fuschl - mit abschließender Führung durch den Hangar 7 und Hangar 8**

Christian Call referierte darüber, wie Nachhaltigkeit denn kommunizierbar ist. Eine der Schlüsselbotschaften war, dass MitarbeiterInnen etwa bei Umweltprojekten möglichst unmittelbare und auch erkennbare Ergebnisse und Erfolgserlebnisse benötigen, damit sie bei der Stange gehalten werden. Dies ist auch wichtig, damit Nachhaltigkeit idealerweise zu einem „Selbstläufer“ innerhalb der Firmenkultur wird.



*WorkshopteilnehmerInnen in der Pause*

Allgemeines Resümee des Referats von Christian Nohel (siehe nächste Seite) sowie der Beiträge der Gastgeber von Red Bull (Dr. Roland Concin, Dr. Gabi Weber-Trinkfass, Mag. Werner Depauly und MBE Noura Rhemouga) war, dass die ökonomische, die soziale und die ökologische Ebene von Nachhaltigkeit eine nicht trennbare Einheit bilden. Allem voran funktionieren Nachhaltigkeitskonzepte nur dann, wenn sie integrativer Bestandteil der Firmenphilosophie sind und nicht bloß Marketing-Sahnehäubchen auf dem Alltagsgeschäft.

Exemplarisch vorgezeigt wurde dies von den Gastgebern, deren Sustainability Management sowohl die operative Ebene als auch das Marketing produktiv zusammenführt. Auf ökologischer Ebene wurde etwa das Gewicht der Dose, die Synonym der Marke ist, sukzessive um 40 Prozent reduziert. Dosenherstellung und Abfüllung wurden in einer Wall2Wall-Produktion gebündelt, dies spart rund 10.000 Lkw-Fahren von je 700 Kilometern ein. Nachhaltigkeit meint auch hochwertige Ingredienzien, und diese werden ebenfalls nach dem Wall2Wall-Prinzip verarbeitet. Die potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen der Maßnahmen werden durch begleitende Analysen und Studien belegt.

Soziale Verantwortung beschränkt sich nicht bloß auf den Bereich der Markenwelt, sondern wird auch dort gelebt, wo kein unmittelbarer Mehrwert im Kommerziellen und im Marketing aufscheint.

**BITTE VORMERKEN! • BITTE VORMERKEN!**

## Nachhaltigkeitsworkshop bei Vetropack in Pöchlarn

**Montag, 4. Oktober 2010**

Die Austria Glas Recycling GmbH (AGR) ist jüngst der Arbeitsgemeinschaft der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen beigetreten und lädt gleich alle Mitglieder zum nächsten Workshop in Pöchlarn ein – inklusive einer Besichtigung der hochmodernen Anlage der Vetropack Austria GmbH.

Im Werk ist auf beeindruckende Weise erlebbar, wie heute Glas produziert wird – zu einem großen Teil aus recyceltem Material.

Die Vorträge werden diesmal wieder ein großes Spektrum an Themen anbieten, die allen Mitgliedern interessante Möglichkeiten der CO<sub>2</sub>-Reduktion eröffnen.

**Nähere Informationen zum Programm werden Ihnen in Bälde zugeschickt!**



*Glas-Recycling bei Vetropack in Pöchlarn*

### **HABEN SIE PROGRAMMWÜNSCHE?**

**Zu welchen Themen möchten Sie mehr Informationen?**

**Ob Energieeffizienzmaßnahmen, erneuerbare Energien oder Finanzierungsmöglichkeiten:**

**Gerne laden wir Fachleute nach Ihrem Wunsch zum Nachhaltigkeitsworkshop ein.**

### **NACHHALTIGKEIT DEMONSTRIEREN!**

**Möchten Sie den Nachhaltigkeitsworkshop in Ihrem Unternehmen beherbergen und dabei auch die von Ihnen praktisch umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen präsentieren?**

**Kontaktieren Sie uns!**

Mario Jandrokovic • Energieinstitut der Wirtschaft  
Tel: 0676-64 81 805 • [m.jandrokovic@energieinstitut.net](mailto:m.jandrokovic@energieinstitut.net)



## Nachhaltigkeit im Lebensmittelhandel

**Allen Unkenrufen zum Trotz erweist sich die Implementierung von Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen nicht als Schönfärberei, sondern als ernstzunehmendes Managementtool.**

*Von Christian Nohel*

Wichtig ist, dass ein Nachhaltigkeitsprozess ernst genommen und von der Unternehmensführung deutlich und klar erkennbar unterstützt wird. Das Unternehmen muss sich über Ziele und mögliche Maßnahmen bewusst sein. Das heißt aber natürlich auch, dass Nachhaltigkeit immer ein Prozess bleibt und sich ständig weiterentwickeln muss.

### Regionale und biologische Lebensmittel gefragt

Grundsätzlich kann sich kein Unternehmen mehr dem Thema Nachhaltigkeit verschließen. In Österreich hat sich hier in den letzten Jahren sehr viel getan – natürlich auch im Handel, der unmittelbar auf Änderungen der Konsumentenwünsche reagieren muss. Aktuelle Studien hinsichtlich der Erwartungen an einen nachhaltigen Lebensmittelhändler kommen zu folgenden Kernaussagen:

- ▶ Lebensmittelhändler der Zukunft sollen die Lebensmittelqualität steigern (bzw. sichern) und regionale und biologische Produkte fördern.
- ▶ Als nachhaltige Maßnahmen werden die Forcierung von regionalen, österreichischen Produkten und biologischen Lebensmitteln sowie der Schutz der Umwelt und des Klimas verstanden.
- ▶ Der günstige Preis ist bei der Bevölkerung und bei den MitarbeiterInnen ein Thema.
- ▶ Der Wunsch nach besserer Kennzeichnung von Lebensmitteln wird von allen Stakeholdern geäußert.
- ▶ Partnerschaftlichkeit als Aspekt der Nachhaltigkeit ist für Lieferanten wichtig.

### Grüne Gedanken werden zu Mega-Trends

Die REWE International AG beispielsweise hat ihr Nachhaltigkeitsmanagement sehr konsequent implementiert. Um 30 Prozent mehr Bio-Produkte bis 2012, 30 Prozent weniger Treibhausgase bis 2015 – das sind nur zwei von vielen ambitionierten Zielen, die sich die REWE International AG gesetzt

hat. Dass anno dazumal belächelte „grüne“ Gedanken heute die Wirtschaft massiv beeinflussen und Mega-Trends bestimmen, lässt sich an aktuellen Beispielen leicht erkennen. Da reicht ein schneller Blick in die Supermarktregale: In den Filialen aller Handelsunternehmen gibt es Bio-Produkte und regionale Spezialitäten – sowohl in Supermärkten als auch bei den Diskontern.

### Carbon Footprint wird gefordert

Doch diese Entwicklung wird aller Voraussicht nach weiter voranschreiten. Im Lebensmittelbereich werden in Zukunft einige Themen den Handel und in logischer Konsequenz auch die Industrie – sollte sie nicht rechtzeitig gewappnet sein – enorm fordern. So etwa der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, der künftig auf immer mehr Artikeln zu finden sein wird.



*Vortrag von Christian Nohel (brainbows) beim Nachhaltigkeitsworkshop in Fuschl*

Hier gibt es bereits eine Reihe von nationalen und internationalen Initiativen, die allgemein gültige Standards für eine „Product-Carbon-Footprint“ entwickeln. Bis zum Jahr 2011 soll diesbezüglich eine eigene ISO-Norm fixiert werden. Weitere Themen, an denen Lebensmittelproduktion und Lebensmittelhandel in Zukunft gemessen werden, sind die Gentechnikfreiheit, die speziell in Österreich weiter Thema bleiben wird, sowie der zunehmende Wunsch nach regionalen Produkten. Aber auch Themen wie Ressourcen- und Energieverbrauch, nachhaltige Landwirtschaft (Rainforest Alliance/Fairtrade...), Mobilität und innovative Verpackungslösungen werden im Wettbewerb der Lebensmittelhändler der Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

*Mag. Christian Nohel, Experte für Umweltökonomie, Nachhaltigkeit und Konsumentenschutz, ist Mitbegründer des renommierten Beratungsunternehmens für nachhaltige Entwicklung brainbows gmbh ([www.brainbows.com](http://www.brainbows.com)).*

## Bundesförderungen für betriebliche Solaranlagen

Die **Förderung Thermischer Solaranlagen** im Rahmen der **Umweltförderung im Inland** unterstützt Solaranlagen zur Warmwasserbereitung, zur teilsolaren Raumheizung oder zur Bereitstellung zur Prozesswärme.

**Thermische Solaranlagen unter 100 m<sup>2</sup>** werden bei Standardkollektoren mit einer Pauschale von 100.- €/m<sup>2</sup> gefördert, bei Vakuumkollektoren sind es 150.- €/m<sup>2</sup>. Bei externer Energieberatung ist ein Zuschlag von € 300.- möglich. Diese Kleinanlagen dürfen auch bis zu 6 Monaten nach Umsetzung der Maßnahme (Rechnungslegung) beantragt werden.

**Thermische Solaranlagen über 100m<sup>2</sup>** müssen vor Projektbeginn beantragt werden. Gefördert werden höchstens 20 Prozent der umweltrelevanten Investitionskosten, diese müssen jedoch mindestens 10.000.- Euro ausmachen. Verrohrung und Wärmespeicher zählen ebenfalls zu den relevanten Investitionskosten.

Nähere Informationen finden Sie in der Rubrik "Umweltförderung" auf [www.public-consulting.at](http://www.public-consulting.at).

## Markteinführungsprojekte im Bereich Öko-Innovation

**Ausschreibung der FFG. Einreichfrist: 9. September 2010**

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) fördert die Markteinführung schon entwickelter innovativer Produkte, Verfahren oder Services, die nachweisbar geringere Umwelteinwirkung aufweisen und das Potenzial haben, sich nach Ende des Projekts selbst auf dem europäischen Markt zu etablieren.

**Themenbereiche sind:**

- Materialrecycling
- Umweltfreundliche und energieeffiziente Gebäude
- Umweltfreundliche Getränke- und
- Umweltfreundliche Geschäfts- und Beschaffungsprozesse (Green Business)

Mit einem Budget von 35 Mio. Euro werden etwa 45 Projekte gefördert, die Förderquote beträgt bis zu 50 Prozent.

Als Antragsteller werden insbesondere KMU angesprochen.

Anmeldung unter: [www.ffg.at/buk/eco-innovation](http://www.ffg.at/buk/eco-innovation)

Die denkstatt GmbH unterstützt Sie gerne bei der Einreichung und erfolgreichen Abwicklung des Projektes: [rolandfehringer@denkstatt.at](mailto:rolandfehringer@denkstatt.at)

Das Programm **Solarthermie – Solare Großanlagen** des **Klima- und Energiefonds** möchte als Initialzündung für die Umsetzung hocheffizienter Solarwärmanlagen fungieren. Eine Forschungsinitiative begleitet die Projekte, um die Anlagen zu optimieren.

Gefördert werden innovative solarthermische Anlagen mit einer Kollektorfläche zwischen 100 und 2.000 m<sup>2</sup> in folgenden Bereichen:

- ▶ Solare Prozesswärme für Produktionsbetriebe
- ▶ Einspeisung in netzgebundene Wärmeversorgungen (Mikronetze, Nah- und Fernwärmenetze)
- ▶ Abdeckung des Gesamtwärmebedarfs in Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben zu über 20 Prozent
- ▶ Solarunterstützte Klimatisierung und deren Kombination mit solarer Warmwasseraufbereitung und Heizung in Zeiten ohne Kühlbedarf.

Voraussetzung für die Einreichung ist eine kostenlose Beratung mit einschlägigen Experten, die zu einer Optimierung der eingereichten Projekte führen soll.

Zusätzliche Informationen finden sich in der Rubrik „Förderguide“ auf der Seite [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at).

### Letzte Meldung:

## KMU-Scheck: Aktion geht weiter!



Über die KMU-Initiative des Klima und Energiefonds können alle Klein- und Mittelbetriebe Österreichs "Energieeffizienzchecks" im Wert von je € 675.- für eine Erst- und eine Umsetzungsberatung anfordern.

Die Unternehmen können nun wieder die Schecks ganz einfach über [www.kmu-scheck.at](http://www.kmu-scheck.at) beantragen.

### IMPRESSUM:

**AGENDA**, der Newsletter der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, ist ein kostenloses Info-Service für die Teilnehmer an der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und Interessierte.

© ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Alle Rechte vorbehalten. Die auszugsweise Wiedergabe des Inhalts ist unter Quellenangabe zulässig.

Auch wenn wir um profunde Recherche bemüht sind, ist die Richtigkeit des Inhalts ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Medieninhaber: ARGE Nachhaltigkeitsagenda ▪ Wiedner Hauptstr. 63 ▪ 1045 Wien ▪ [www.nachhaltigkeitsagenda.at](http://www.nachhaltigkeitsagenda.at)

Redaktion: Mag. Mario Jandrokovic ▪ Energieinstitut der Wirtschaft GmbH ▪ Webgasse 29/3 ▪ 1060 Wien ▪ [www.energieinstitut.net](http://www.energieinstitut.net) ▪ [m.jandrokovic@energieinstitut.net](mailto:m.jandrokovic@energieinstitut.net)

Die ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 16 WKG 1998 und wurde zur Unterstützung und Koordination der in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen enthaltenen Zielsetzungen gegründet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail an [asiye.toker@wko.at](mailto:asiye.toker@wko.at)